

# Kaufmännische Berufsfachschulen

Bern – Biel – Langenthal – Thun

## Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2019

BM 2 WD-W

### Deutsch Serie 1

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_  
Kand.-Nr. \_\_\_\_\_ Prüfungsort \_\_\_\_\_

Datum Freitag, 8. März 2019

Zeit 90 Minuten

Hilfsmittel Eigenes Rechtschreibwörterbuch, z. B. Duden Band 1

Bewertung	Maximum	Erreicht
<b>Inhalt</b> Aufgabe erfasst und konsequent behandelt; Thema ausführlich, differenziert und vertieft bearbeitet, anschaulich dargestellt	<b>10</b>	
<b>Aufbau/Struktur</b> Systematischer und strukturierter Aufbau des Inhalts: logisch, nachvollziehbar und klar	<b>10</b>	
<b>Sprache</b> Klare, treffende Wortwahl, umfangreicher Wortschatz, stilistisch korrekt (5 P) Formale Korrektheit: Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung (5 P)	<b>10</b>	
<b>Total</b>	<b>30</b>	
Expertinnen/Experten:	<b>Note</b>	

**Aufgabe:**

Verfassen Sie zu einem der beiden Themen einen inhaltlich ansprechenden, logisch aufgebauten und sprachlich korrekten Text.

**Thema 1: Overtourismus – sollten wir weniger oder anders reisen?**

Der Tourismusexperte Marco d'Eramo beschäftigt sich mit den Gründen, warum wir reisen, und mit den Folgen des Tourismus. Seine Erkenntnis: Der Tourismus ist die wichtigste Industrie des 21. Jahrhunderts, die in Europa über 10 Prozent zur Wirtschaftsleistung beiträgt. Gleichzeitig ist der Tourismus aber auch der grösste Umweltverschmutzer und Zerstörer. Der touristische Flugverkehr verursacht ca. 5 Prozent der globalen menschlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die Stadtzentren von Venedig oder Barcelona sind für Einheimische keine Lebensräume mehr, weil unzählige Wohnungen von Airbnb teuer an Touristinnen und Touristen vermietet werden und weil die grosse Anzahl von Touristinnen und Touristen die Strassen verstopfen. Marco d'Eramo fordert deshalb eine Beschränkung des Tourismus, er findet, wir sollten weniger und anders reisen.

**Setzen Sie sich erörternd mit Marco d'Eramos Forderung auseinander, indem Sie Ihre eigenen Tourismuserfahrungen und Vorstellungen vom Reisen einbeziehen.**

**Thema 2: Kälblein und Kalbsschnitzel**

Das Migros-Magazin veröffentlichte am 27. September 2018 ein Interview mit dem Tierphilosophen Markus Wild. Es ging unter anderem um das Verhältnis zwischen Menschen und Tieren. Hier ein kurzer Ausschnitt aus dem Interview:

*Interviewer Ralf Kaminski:* (...) wir essen immer noch viel Fleisch, obwohl man weiss, wie problematisch und umweltschädlich Massentierhaltung ist.

*Markus Wild:* Wir Menschen sind sehr gut darin, unser Bewusstsein zu spalten. Wir finden beim Spaziergang die Herde Kälbchen total herzig und essen am Mittag ein Kalbsschnitzel – ohne dabei einen Zusammenhang herzustellen. Dank dieses psychischen Mechanismus können wir Tiere je nach Situation mal höher und mal tiefer bewerten. Wir glauben auch gern den Werbebildern, die uns vorgaukeln, in der Schweiz lebten alle Kühe glücklich auf der Alp. Das entlastet das Gewissen.

**Setzen Sie sich erörternd mit Markus Wilds Beobachtung über unser «gespaltenes Bewusstsein» auseinander, indem Sie auch auf Ihren eigenen Fleischkonsum eingehen.**